Ein Gedicht erschließen

Um ein Gedicht zu verstehen, untersuche ich es genauer:

Ich untersuche den Inhalt.	Was verrät mir der Titel? Um welches Thema geht es? - Was wird beschrieben (z.B. ein Ereignis, Gefühle, Gedanken, eine Stimmung)? - Gibt es einen Sprecher oder eine Sprecherin? -> lyrisches Ich - Wird jemand in dem Gedicht angesprochen?
Ich untersuche die Form - des Gedichts, - der Strophen, - der Verse, - der Reime.	Hat das Gedicht eine besondere Form (z.B. Elfchen, Rondell, Bildgedicht)? Wie viele Strophen hat das Gedicht? Aus wie vielen Versen besteht das Gedicht? Werden Strophen oder Verse wiederholt? Ist das Gedicht gereimt? Welche Reimform (z.B. Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim) erkenne ich?
Ich untersuche die Sprache.	Gibt es Wörter oder Wortgruppen die wiederholt werden? Gibt es Wörter, die besonders oder ähnlich klingen? Gibt es viele Wörter aus einem bestimmten Wortfeld (z.B. posten, twittern, Internet)? Kommen sprachliche Bilder im Gedicht vor?

Merkstoff: Sprachliche Bilder

Metapher:
Die Metapher ist ein bildhafter Ausdruck oder eine Wendung, die im übertragenen Sinne gebraucht wird (Bücherwurm, Drahtesel).

Vergleich:
Der Vergleich ist ein sprachliches Bild, das durch das Wort „wie“ eingeleitet wird (Er ist stur wie ein Esel).

Personifikation:
Bei einer Personifikation werden Begriffe oder leblose Dinge mit menschlichen Eigenschaften dargestellt (Der Winter steht vor der Tür).

Lautmalerei:
In Gedichten wird mit Sprache gespielt. Wird ein Klang durch Worte nachgeahmt, nennt man dies Lautmalerei (klatschen, patschen, watscheln).